

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 70 (1987)
Heft: 5

Artikel: Apropos Leserbriefe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-413403>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Religionskritische Streiflichter

Axiom aller Religionsstifter und Propheten: Was durch meinen Kopf geht, ist göttliche Erleuchtung.

*

Es ist ein gutes Gebot, nicht falsches Zeugnis zu reden (2. Mose 20,16). Derjenige aber, der erzählt hat, Gott habe dieses Gebot auf eine steinerne Tafel geschrieben (2. Mose 32,15 f), hat es selber nicht befolgt, hat durch sein falsches (mythologisches) Zeugnis ein schlechtes Beispiel gegeben.

*

Jesus ist schon deshalb nicht unbedingt vertrauenswürdig, weil er sich Jünger gefallen liess. Jüngerschaft

verträgt sich schlecht oder gar nicht mit geistiger Freiheit.

*

Die moderne Technik ist von christlichen Völkern geschaffen worden. Der Antrieb dazu war vermutlich die Enttäuschung darüber, dass sich die Wunderverheissung Jesu (Joh. 14,12 f.) nicht erfüllt hat. Mit den «Wundern» der Technik hat sich der Mensch über die ausgebliebenen Wunder Gottes zu trösten versucht.

*

Der christliche Stumpfsinn gegenüber dem Tier ist durch den wunderbaren Fischzug von Luk. 5,1-11, vor-
gebildet: Zwei Boote voll verrecken-

der Fische, damit Jesus sein Wort vom Menschenfischer anbringen kann. Dabei genügen ihm ja zwei Fische und fünf Brote, um fünftausend Menschen zu speisen (Luk. 9,10-17).

*

Tragikomik der Römisch-katholischen Kirche: Praktisch *muss* sie heute einigermassen tolerant sein, theoretisch, das heisst wegen ihrer angesamten lehramtlichen Unfehlbarkeit, *kann* sie es nicht.

Robert Mächler

Im Gebirge der Wahrheit kletterst du nie umsonst; entweder du kommst schon heute weiter hinauf, oder du übst deine Kräfte, um morgen höher steigen zu können.

Nietzsche

Apropos Leserbriefe

Die Redaktion des «Freidenkers» freut sich, wenn die Leserinnen und Leser mit Briefen auf Artikel reagieren. Diese sollten jedoch möglichst kurz (höchstens 1½ Schreibmaschinenseiten) gehalten sein. Zur Erinnerung kurz noch einige beachtenswerte Punkte:

- Die Leserbriefe sollten mit Name und Adresse gekennzeichnet sein; anonyme Schreiben werden nicht veröffentlicht.
- Die Redaktion behält sich vor, Briefe mit rassistischem, diskriminierendem oder ehrverletzendem Inhalt zurückzuweisen.
- Der Inhalt der veröffentlichten Briefe wird von der Redaktion in keiner Art und Weise weder zensiert noch verstümmelt. Wo nötig, werden jedoch sprachliche Änderungen oder Kürzungen gemacht. Sinnentstellende Druckfehler werden gerne im folgenden Heft unter «Korrigenda» vermeldet.

Die Redaktion

Bücher

«Weltbilder – Sexualität»

va. In der GS-Trend-Reihe ist ein neuer Band mit dem Titel «Weltbilder – Sexualität» erschienen. Wie Renate Löffler-Gersch im Vorwort schreibt, wollen die verschiedenen Autoren «einen Beitrag zu einer offenen geführten Diskussion leisten, deren Ziel es ist, dass jedem Menschen in sexuellen Dingen Freiraum gewährt wird.»

Der Bogen von «Weltbilder – Sexualität» ist weit gespannt: Da schreibt die Ethnologin Brigitta Hauser-Schäublin über die falsche – patriarchalisch dominierte – Sichtweise,

«Weltbilder – Sexualität», GS-Trend-Reihe Band 5, GS-Verlag Basel, 1987, 185 Seiten, Paperback, Fr. 19.80.

welche die europäischen Entdecker und Eroberer im Bezug auf die Sexualität der Südseefrauen hatten. Peter Thommen leuchtet die schwulen Männer aus, Jacqueline Frossard zeigt das doppelt schwierige Leben lesbischer Frauen auf. Ebenso finden

sich in dem Bändchen ein Bericht über das Notteléfono für vergewaltigte Frauen sowie Interviews mit Prostituierten.

Auch wenn die Trend-Reihe Fragen nicht abschliessend behandeln möchte – eher Arbeitspapiere, Thesen, Recherchen, Essays zu einem Themenkomplex bringt, welche zur Auseinandersetzung mit dem Gebiet anregen sollen – bleibt am Schluss die Frage: Was soll's? Einzelne Beiträge sind sicher recht interessant, bringen den Leser, die Leserin auf neue Ideen. Was den Verlag jedoch dazu gebracht hat, dieses Sammelurium unter dem Stichwort «Kontroverse» zwischen zwei Buchdeckeln zusammenzufassen, bleibt eher unklar. Für jene, welche sich wirklich für das Thema interessieren, bleibt der Band zu sehr an der Oberfläche. Und ob er «Einsteiger» wirklich zu weiterer Lektüre ermuntern mag, ist fraglich.

Formulare für den Kirchenaustritt

sind bei der Geschäftsstelle der FVS, Postfach 14, 8545 Rickenbach, erhältlich.